



Rahmenverträge „Bauaußenstellen Hochbau“ der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) – „Objektplanung Gebäude“, Lose 1 – 31

Anlage 01 – Allgemeine Vergabeunterlage (REV01)

Stand: 28.05.2026



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation / Aufgabenstellung	3
1.1	Los 1: Heidelberg I	3
1.2	Los 2: Heidelberg II	4
1.3	Los 3: Freiburg	4
1.4	Los 4: Radolfzell	4
1.5	Los 5: Stuttgart	5
1.6	Los 6: Campus Martinsried	5
1.7	Los 7: München I	6
1.8	Los 8: München II	6
1.9	Los 9: Garching	7
1.10	Los 10: Seewiesen	7
1.11	Los 11: Erlangen	7
1.12	Los 12: Berlin West	8
1.13	Los 13: Berlin MOGE	8
1.14	Los 14: Berlin Ost	9
1.15	Los 15: Campus Golm – Rostock	9
1.16	Los 16: Norddeutschland	10
1.17	Los 17: Frankfurt am Main	11
1.18	Los 18: Bad Nauheim	12
1.19	Los 19: Marburg	12
1.20	Los 20: Göttingen Fassberg	12
1.21	Los 21: Köln	13
1.22	Los 22: Bonn	13
1.23	Los 23: Ruhrgebiet	14
1.24	Los 24: Düsseldorf	15
1.25	Los 25: Münster	15
1.26	Los 26: Saarland	15
1.27	Los 27: Dresden	16
1.28	Los 28: Halle – Leipzig	16
1.29	Los 29: Magdeburg	17
1.30	Los 30: Jena	17
1.31	Los 31: Dresden II	18
2	Leistungsumfang (gilt für alle Lose)	18
3	Projektziele (gilt für alle Lose)	19
3.1	Qualität	19
3.2	Termine	20
3.3	Kosten	20
4	Verfahrensablauf (gilt für alle Lose)	21
4.1	Zeitlicher Ablauf	21
4.2	Teilnahmewettbewerb	22
4.3	Verhandlungsverfahren	23
4.3.1	Erstangebote	23
4.3.2	Verhandlungsgespräche	25
4.3.3	Finale Angebote	25
4.4	Gesamtauswertung	25

1 Ausgangssituation / Aufgabenstellung

Die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG) ist eine aus überwiegend öffentlichen Mitteln geförderte und gemeinnützige Forschungsorganisation. Sie unterhält und betreibt deutschlandweit gegenwärtig 84 Institute und sonstige Forschungseinrichtungen unterschiedlicher Größe, Struktur und Aufgabenstellung, die sich vorwiegend der Grundlagenforschung in den Natur- und Geisteswissenschaften widmen.

Der jeweils zu beauftragende Auftragnehmer (AN) wird als eine sogenannte „Bauaußenstelle Hochbau“ mit Leistungen für Baukonstruktion und Außenanlage (Bauaußenstelle Hochbau) in erster Linie mit Leistungen für den jeweiligen Bauunterhalt an den Liegenschaften der Auftraggeberin (AG) beauftragt. Der AN unterstützen im Rahmen des Bauunterhalts das Institut/die Einrichtung der MPG und die Bauabteilung bei Bauunterhaltungsmaßnahmen. Die Bauunterhaltung erfolgt nach den Richtlinien der MPG und den Festlegungen des Vertrags.

Gegenstand der zu vergebenden Leistungen ist in Anlehnung an das Leistungsbild Objektplanung mit Betreuungsleistungen für Umbauten im Bestand, Bauunterhaltungsmaßnahmen, Sanierungsarbeiten und Baumaßnahmen in bestehenden Labor- und Institutsgebäuden der MPG. Im Einzelfall kann der AN auch mit Leistungen für kleine Baumaßnahmen (KBM) und große Baumaßnahmen (GBM) beauftragt werden.

Der zu vergebende Auftrag umfasst **Leistungen der LPH 2 – 9 in Anlehnung an § 34 ff. HOAI 2021**, i.e. die Planung und Ausführung der Gewerke Hochbau mit Präsenz- und Koordinierungspflicht der Fachingenieurbüros – aufgeteilt in **31 Lose**.

Alle Baumaßnahmen erfolgen im Gebäudebestand und bei laufendem Forschungsbetrieb. Hierbei sind nicht nur die speziellen Anforderungen im Hinblick auf die technischen Anlagen, sondern auch die bei Forschungsbauten üblichen wissenschaftlichen Arbeitsabläufe zu berücksichtigen.

Insoweit legt die Max-Planck-Gesellschaft bei diesem Vergabeverfahren nicht nur Wert darauf, dass die Bewerber bei Los 1 – 31 profunde Kenntnisse im Bereich der Laborplanung nachweisen können, sondern ebenso über Erfahrungen bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb verfügen.

1.1 Los 1: Heidelberg I

MPI für Astronomie (ASTR)

Das MPI für Astronomie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus sechs Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 13.290,16 m². Als Sonderbauten bestehen ein Teleskop, eine Montagehalle, Experimentierhalle und ein Reinraum.

MPI für medizinische Forschung (MEFO)

Das MPI für medizinische Forschung ist ein Laborbau für biologische und medizinische Forschungszwecke bestehend aus fünf Bauteilen. Das Bestandsgebäude steht unter Denkmalschutz und ist in Teilen sanierungsbedürftig. Ein Erweiterungsbau wird gerade errichtet. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 15.950 m².

MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (VOLK)

Das MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht ist ein Bibliotheks- und Bürobau bestehend aus einem Bauteil. Allgemein der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 11.642 m². Als Sonderbau ist ein Magazinbereich vorhanden.

1.2 Los 2: Heidelberg II

MPI für Kernphysik (KERN)

Das MPI für Kernphysik ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus 23 Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 32.200 m². Als Sonderbereiche bestehen ein Hörsaal, eine Werkstatt und eine Experimentierhalle.

1.3 Los 3: Freiburg

MPI für Immunbiologie und Epigenetik (IMMU)

Das MPI für Immunbiologie und Epigenetik ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke und umfasst 24 Bauteile. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 29.230 m². Die Sonderbereiche umfassen eine KiTa, Tierhaltung und S2-Bereiche.

MPI zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht (STRA)

Das MPI zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht ist ein Bibliotheks- und Bürobau bestehend aus drei Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 10.082 m². Der Sonderbereich besteht aus einer Freihandbibliothek mit Seminar- und Magazinbereichen.

1.4 Los 4: Radolfzell

MPI für Verhaltensbiologie - Vogelwarte Radolfzell (ORNR)

Das MPI für Verhaltensbiologie ist ein Laborbau für biologische Forschungszwecke und besteht aus fünfzehn Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 8.420 m². Der Sonderbereich umfasst Vogelvolieren.

Zum MPI für Verhaltensbiologie gehört ferner ein Bürobau in einem denkmalgeschützten Mietobjekt sowie ein Wohnhaus mit Gäste-Apartments. Objektzustand ist gepflegt.

1.5 Los 5: Stuttgart

Am Campus Stuttgart-Büsnau befinden sich die Liegenschaften des

- MPI für Festkörperforschung (FKF) und
- MPI für Intelligente Systeme Stuttgart (MEWE)

Die Gebäude am Campus werden durch beide Institute genutzt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) der FKF beträgt 63.060 m². Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) der MEWE beträgt 15.980 m². In den Gebäuden befinden sich neben Büros, physikalischen Messräumen und Chemielaboren Sonderbereiche wie Reinräume, Werkstätten, eine Bibliothek, und ein Hörsaal. Die Gebäude sind insgesamt in einem gepflegtem Zustand. Das Gebäude H1 steht ebenso wie der gesamte Garten unter Denkmalschutz.

Die Betriebs- und Haustechnik am Campus ist in dem Bereich VADS (Verwaltung Administrative Dienste Stuttgart) angesiedelt. Auf diesen Bereich entfällt eine Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) von insgesamt 1.867 m².

Auf dem Campus wurde durch Dritte ein Gästehaus errichtet und der MPG überlassen. Der Objektzustand ist gepflegt; es bestehen Unterhaltsverpflichtungen für Dach und Fach.

Der Campus wird in den nächsten Jahren um den Neubau Cyber Valley und einen Erweiterungsbau C+ ergänzt.

1.6 Los 6: Campus Martinsried

MPI für Biochemie (BIOC)

Das MPI für Biochemie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus 33 Bauteilen. Dieses Objekt hat Umbauten im Bestand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 67.407 m². Zu den Sonderbereichen zählt ein Hörsaal, eine Bibliothek, eine Mensa und Bereiche zur Tierhaltung. Dem Max-Planck-Institut zugeordnet ist eine campuseigene KiTa. Der Objektzustand ist gepflegt. Zum MPI für Biochemie gehören zwei Mitarbeiterhäuser. Der Zustand ist gepflegt, aber sanierungsbedürftig.

MPI für biologische Intelligenz (PSY0)

Das MPI für biologische Intelligenz ist ein Laborbau für medizinische und biologische Forschungszwecke bestehend aus acht Bauteilen. Dieses Objekt hat Umbauten im Bestand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 12.000 m². Sonderbereiche zur Tierhaltung sind vorhanden. Zum MPI für biologische Intelligenz gehören zahlreiche Mitarbeiterwohnungen im Münchner Stadtgebiet. Der Zustand aller Wohneinheiten ist gepflegt.

1.7 Los 7: München I

Generalverwaltung (INV0)

Die Generalverwaltung ist ein Bürobau bestehend aus zwei Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt; die Generalverwaltung wird bei laufendem Betrieb brandschutztechnisch und gebäudetechnisch ertüchtigt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 28.709 m² Mietfläche. Als Sonderbereich bestehen ein Hörsaal sowie eine Bibliothek.

Generalverwaltung (Wohnhäuser)

Zur Generalverwaltung gehören 6 Wohnungen in einer Mehrfamilienhausanlage. Alle Objekte sind in gepflegtem Zustand.

Max-Planck Digital Library (MPDL)

Die Max-Planck Digital Library befindet sich in Mietflächen in Laim. Der Zustand der Mietflächen ist sehr gut. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 2.870 m².

MPI für Innovation und Wettbewerb (PAT0)

Das MPI für Innovation und Wettbewerb befindet sich in einer angemieteten Liegenschaft in der Münchner Fußgängerzone. Der Zustand der Flächen ist neuwertig. Als Sonderbereich ist eine Bibliothek vorhanden. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 7.356 m².

MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen (TAX)

Das MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen befindet sich in Mietflächen in unmittelbarer Nähe zur Generalverwaltung. Die Flächen sind in einem gepflegten Zustand. Als Sonderbereich ist eine Bibliothek vorhanden.

MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen (Wohnhäuser)

Zum MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen gehört eine Mitarbeiterwohnung; der Zustand ist gepflegt.

MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen (Wohnhäuser)

Zum MPI für Steuerrecht und öffentliche Finanzen gehören 6 Gästewohnungen im Stadtgebiet. Alle Objekte sind in gepflegtem Zustand. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.8 Los 8: München II

MPI für Psychiatrie (PSKL)

Das MPI für Psychiatrie besteht aus mehreren Bauteilen. Der Krapelinbau steht unter Denkmalschutz. Daneben gibt es ein Tierhaus, einen Labortrakt, einen Hörsaal und weitere Gebäude für Verwaltung und Wohneinheiten. Diese Gebäude sind in einem gepflegten Zustand.

Die zum MPI gehörende Klinik ist stark sanierungsbedürftig und soll in den nächsten Jahren durch einen Ersatzbau substituiert werden. Die Bestandsklinik wird in der Folge abgerissen. Zur Klinik gehört auch eine Tagklinik, die in angemieteten Räumlichkeiten untergebracht ist, deren Zustand gepflegt ist. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 29.323 m².

1.9 Los 9: Garching

MPI für Quantenoptik (QOPT)

Das MPI für Quantenoptik ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus vier Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 20.130 m². Als Sonderbereich besteht eine Werkstatthalle sowie Reinräume.

MPI für Physik (PHYS)

Das MPI für Physik ist ein Institutsneubau mit physikalischen Messräumen. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 20.653 m². Zu den Sonderbereichen gehören Reinräume, eine Werkstatt und eine Montagehalle.

Halbleiterlabor der Max-Planck-Gesellschaft (HLLM)

Das Halbleiterlabor ist ein Neubau bestehend aus einem Bauteil. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 7.449 m². Der Sonderbereich besteht aus einer Reinraumhalle.

Bungalow-Wohnanlage

Die Wohnanlage besteht aus 16 Bungalows sowie 56 Wohnungen in 1 Mehrfamilienhaus und 1 Wohnhochhaus. Das Objekt ist teilweise sanierungsbedürftig. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.10 Los 10: Seewiesen

MPI für biologische Intelligenz (ORNI)

Das MPI für biologische Intelligenz ist ein Laborbau für medizinische und biologische Forschungszwecke bestehend aus 19 Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 15.859 m². Der Sonderbereich besteht aus Vogelvolieren und einer Bibliothek.

Zum MPI für biologische Intelligenz gehören drei Mitarbeiterwohnungen im Starberger Seenland. Alle Objekte sind in gepflegtem Zustand. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.11 Los 11: Erlangen

MPI für die Physik des Lichts (PHLI)

Das MPI für Physik des Lichts ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus vier Bauteilen. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 29.235 m².

Die Sonderbereiche bestehen aus einer Werkstatt und einem Reinraumbereich.

Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin

Das Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin ist organisatorisch dem MPI für die Physik des Lichts angegliedert. Es ist ein Neubau mit physikalischen Messräumen. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 10.623 m².

Zum MPI gehört der Neubau.

1.12 Los 12: Berlin West

MPI für Bildungsforschung (BILD)

Das MPI für Bildungsforschung ist ein Bibliotheks- und Bürobau, der aus vier Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 14.550 m². Vorhandener Sonderbau ist ein MRT. Zum MPI für Bildungsforschung gehören ein Mitarbeiterwohnhaus und eine KiTa in Berlin-Dahlem. Alle Objekte sind in gepflegtem Zustand. Sonderbereiche sind nicht vorhanden. Ergänzend verfügt das MPI für Bildungsforschung über angemietete Gästewohnungen in einem Mehrfamilienhaus. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für Wissenschaftsgeschichte (WISS)

Das MPI für Wissenschaftsgeschichte ist ein Bibliotheks- und Bürobau, der aus einem Bauteil besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 7.700 m². Als Sonderbereich ist ein Magazinbereich vorhanden.

Zum Institut gehört eine denkmalgeschützte Villa, in der ebenfalls Büros untergebracht sind.

MPI für Wissenschaftsgeschichte (Wohnhaus)

Zum MPI für Wissenschaftsgeschichte gehört eine Villa, die aus einem Bauteil besteht. Der Zustand des Objekts ist gepflegt, aber energetisch unzureichend. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.13 Los 13: Berlin MOGE

MPI für molekulare Genetik (MOGE)

Das MPI für molekulare Genetik ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus neun Bauteilen besteht. Das Objekt ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 22.458 m². Zu den Sonderbereichen zählt die Tierhaltung.

MPI für molekulare Genetik (Wohnhaus)

Zum MPI für Molekulare Genetik gehört ein Wohnhaus als Teil des Gesamtgebäudekomplexes.

1.14 Los 14: Berlin Ost

MPI für Infektionsbiologie (INFE)

Das MPI für Infektionsbiologie ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus drei Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist teilweise sanierungsbedürftig.

Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 18.006 m². Zu den Sonderbereichen zählen der S3-Bereich und der Bereich für die Tierhaltung.

MPI für Infektionsbiologie (Gästehaus)

Zum MPI für Infektionsbiologie gehört ein denkmalgeschütztes Wohnhaus. Der Zustand des Objekts ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für Infektionsbiologie (Anmietung)

Ergänzend verfügt das MPI für Infektionsbiologie über angemietete Büros im JFK-Haus. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

Generalverwaltung (Hauptstadtniederlassung)

Die Generalverwaltung unterhält angemietete Büros in zwei Bauteilen. Beide Objekte sind in gepflegtem Zustand.

1.15 Los 15: Campus Golm – Rostock

MPI für Gravitationsphysik / Albert-Einstein-Institut (GRAV)

Das MPI für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus zwei Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 6.795 m². Als Sonderbereich ist ein Clusterrechner vorhanden.

MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung (KOLL)

Das MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus fünf Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 22.244 m². Als Sonderbereich ist ein Hörsaal vorhanden. Zum MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung gehören Mitarbeiterwohnungen in Golm. Alle Objekte sind in gepflegtem Zustand.

MPI für molekulare Pflanzenphysiologie (MOPF)

Das MPI für molekulare Pflanzenphysiologie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus fünf Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 21.184 m². Als Sonderbereich ist ein Foliengewächshaus vorhanden. Zum MPI für molekulare Pflanzenphysiologie gehört eine Mitarbeiterwohnanlage in Golm. Das Objekt ist in gepflegtem Zustand.

MPI für demographische Forschung (DEFO)

Zum MPI für demographische Forschung gehören angemietete Gästeunterkünfte in zwei Mehrfamilienhäuser in Rostock. Beide Objekte sind in gepflegtem Zustand. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für demographische Forschung (Anmietungen)

Zum MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung gehören angemietete Gästeunterkünfte in zwei Mehrfamilienhäuser in Rostock. Beide Objekte sind in gepflegtem Zustand. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

Generalverwaltung (Ferienwohnhaus)

Zur Generalverwaltung gehört ein Haus in Zierow. Das Objekt ist in gepflegtem Zustand.

1.16 Los 16: Norddeutschland

MPI für Meteorologie (METE)

Das MPI für Meteorologie nutzt derzeit einen Teil eines Bürogebäudes, das der MPG überlassen wurde. Der Objektzustand ist im Wesentlichen gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 11.641 m². Als Sonderbereich ist eine Bibliothek vorhanden. Zum MPI für Meteorologie gehören weitere angemietete Büro- und Laborflächen auf dem Campus, die teils sanierungsbedürftig sind. In den nächsten Jahren werden diese Anmietungen aufgegeben und das o.g. Bürogebäude in Gänze durch das MPI genutzt. Dafür wird 2027 ein Umbau starten, bei dem in das Gebäude ein Veranstaltungsbereich und Labore integriert werden.

MPI für ausländisches und internationales Privatrecht (PRIV)

Das MPI für ausländisches und internationales Privatrecht ist ein Bibliotheks- und Bürobau bestehend aus fünf Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 10.118 m². Als Sonderbereiche bestehen eine Bibliothek und Magazinbereiche.

MPI für Struktur und Dynamik der Materie (SDMA)

Das MPI für Struktur und Dynamik der Materie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen. Der Neubau befindet sich in der Fertigstellung. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 18.717 m². In dem Gebäude befinden sich eine Werkstatt und ein Reinraum.

MPI für Evolutionsbiologie (LIMN)

Das MPI für Evolutionsbiologie besteht aus einem großen Neubau und mehreren Bestandsgebäuden. Der Objektzustand ist teilweise sanierungsbedürftig und wird aktuell saniert. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 9.965 m². Zu den Sonderbereichen zählen Aquarien und ein Tierhaus.

Zum MPI für Evolutionsbiologie gehört eine Reihenhauseinheit mit Mitarbeiter- und Gästewohnungen, die derzeit überwiegend interimistisch als Büro genutzt werden. Der Objektzustand ist sanierungsbedürftig.

MPI für marine Mikrobiologie (MBIO)

Das MPI für marine Mikrobiologie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus zwei Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 15.324 m². Als Sonderbereich ist ein Hörsaal vorhanden.

In Stuhl verfügt das MPI für marine Mikrobiologie über eine angemietete Lagerhalle mit 500 m² Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277).

1.17 Los 17: Frankfurt am Main

MPI für Biophysik (BIOP)

Das MPI für Biophysik ist ein Laborbau der biologisch-medizinischen Sektion, bestehend aus acht Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt, aber teilweise sanierungsbedürftig. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 14.393 m². Sonderbereiche sind eine Werkstatt und ein Bereich mit Elektronenmikroskopie. Zum MPI für Biophysik gehören diverse Mitarbeiterwohnungen in Frankfurt-Sachsenhausen. Der Objektzustand ist gepflegt.

MPI für empirische Ästhetik (EMAE)

Das MPI für empirische Ästhetik ist ein Bürobau, der aus einem Bauteil besteht. Das Objekt ist ein Mietobjekt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 5.074 m². Zu den Sonderbereichen zählt das "Art Lab", ein Bühnenbereich mit Zuschauerraum unter Laborbedingungen.

MPI für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie (EURE)

Das MPI für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie ist ein Bürobau mit Bibliothek, der aus zwei Bauteilen besteht. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 8.185 m². Als Sonderbereich ist ein Magazinbereich vorhanden. Ergänzend verfügt das MPI für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie über angemietete Büros. Zum MPI für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie gehört ein Reihenhauseinheitsbau in Frankfurter Stadtrandlage. Der Objektzustand ist gepflegt.

MPI für Hirnforschung (HIRN)

Das MPI für Hirnforschung ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus vier Bauteilen besteht. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 18.770 m². Als Sonderbereich sind ein großes Tierhaus und eine Mensa vorhanden. Zum MPI für Hirnforschung gehört eine angemietete Lagerhalle. Der Objektzustand ist gepflegt.

1.18 Los 18: Bad Nauheim

MPI für Herz- und Lungenforschung (PFOR)

Das MPI für Herz- und Lungenforschung besteht aus zwei räumlich getrennten Einheiten für biologisch-medizinische Forschungszwecke:

- ▶ Einem Laborneubau der aus vier Bauteilen besteht. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 17.912,80 m². Zu den Sonderbereichen zählt ein Tierhaus.
- ▶ Außerdem aus einem Gebäude, das teilweise unter Denkmalschutz steht. Es beherbergt einen Hörsaal im Altbau und einen Anbau mit Laboren und Tierhaltung. Der Anbau ist sanierungsbedürftig.

W.G. Kerckhoff-Institut (Anmietung)

Zum W.G. Kerckhoff-Institut gehören angemietete Gästeunterkünfte. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

Groedelbau

Auf dem Klinikgelände verfügt das MPI über ein Dauernutzungsrecht in einem Laborbau mit 800 m² Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277). Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.19 Los 19: Marburg

MPI für terrestrische Mikrobiologie (TERR)

Das MPI für terrestrische Mikrobiologie ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus vier Bauteilen besteht. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 10.960 m². Zu den Sonderbereichen gehört ein Gewächshaus und ein Hörsaal sowie ein NMR-Gebäude.

1.20 Los 20: Göttingen Fassberg

MPI für multidisziplinäre Naturwissenschaft (BICH)

Das MPI für multidisziplinäre Naturwissenschaft ist ein Institutsbau mit biologisch-chemischen Laboren bestehend aus 38 Bauteilen. Das Objekt ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 42.064 m². Zu den Sonderbauten zählen eine Mensa, ein Hörsaal, Tierhaltung und NMR-Gebäude und ein KryoELMI-Bereich. Zum MPI gehören diverse Mehrfamilienhäuser in Göttingen.

Zum Institut gehört ebenfalls ein Standort in der Innenstadt, der langfristig einer anderen Nutzung zugeführt werden soll. Dieser besteht aus 21 Bauteilen und in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 20.183 m². Zum Gebäudebestand gehört ein Tierhaus. Außerdem eine Reihenhausszeile mit Mitarbeiterwohnungen. In der Anlage ist eine KiTa enthalten.

1.21 Los 21: Köln

MPI für Biologie des Alterns (BALT)

Das MPI für Biologie des Alterns ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke bestehend aus einem Bauteil. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 20.097 m². Der Sonderbereich umfasst eine Tierhaltung.

MPI für Gesellschaftsforschung (GEFO)

Das MPI für Gesellschaftsforschung ist ein Bürobau bestehend in zwei zusammenhängenden Bauteilen. Das Objekt ist ein Mietobjekt und in gepflegtem Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 4.287 m². Als Sonderbereich ist eine Freihandbereich Bibliothek vorhanden.

MPI für Stoffwechselforschung (NEUR)

Das MPI für Stoffwechselforschung ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus fünf Bauteilen besteht. Das Objekt ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 5.687 m². Zu den Sonderbauten gehört ein NMR-Gerätebereich.

MPI für Stoffwechselforschung (Anmietung)

In unmittelbarer Nähe verfügt das MPI für Stoffwechselforschung in Kooperation mit der Universität Köln über ein Forschungsgebäude zu Versuchszwecken.

MPI für Pflanzenzüchtungsforschung (ZUCH)

Das MPI für Pflanzenzüchtungsforschung ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, der aus 42 Bauteilen besteht. Das Objekt ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 34.277 m². Zu den Sonderbereichen gehören Gewächshäuser und ein Hörsaal.

MPI für Pflanzenzüchtungsforschung (Sonstige)

Zum MPI für Pflanzenzüchtungsforschung gehören ein Vierseithof mit Nebengebäuden und ein Wohnhaus. Beide Objekte sind in sanierungsbedürftigem Zustand.

1.22 Los 22: Bonn

MPI für Mathematik (MATH)

Das MPI für Mathematik ist ein Bürobau, der aus einem Bauteil besteht. Das Objekt steht unter Denkmalschutz und ist ein Mietobjekt in gepflegtem Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 4.556 m². Die Sonderbereiche umfassen Bibliotheksbereiche.

MPI für Verhaltensökonomik (ehem. zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern (REGE))

Das MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern ist ein Bürokomplex und besteht aus zwei Bauteilen. Das Objekt steht unter Denkmalschutz und ist ein Mietobjekt in gepflegtem Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt insgesamt 2.393 m². Zu dem Sonderbereich gehört eine Bibliothek.

MPI für Radioastronomie (RADI)

Das MPI für Radioastronomie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen, der aus 15 Bauteilen besteht. Das Objekt ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 13.855 m². Zu den Sonderbereichen gehören ein Reinraum, eine Werkstatt sowie Mitarbeiter- und Gästehäuser.

Radio-Observatorium Effelsberg (RADI)

Das Radio-Observatorium Effelsberg ist das zweitgrößte Radioteleskop der Welt mit physikalischen Messräumen in 12 Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 14.793 m². Zu den Sonderbauten gehören neben dem wissenschaftlichen Großgerät eine Werkstatthalle und ein Besucherpavillon.

MPI für Neurobiologie des Verhaltens (ehem. Stiftung CAESAR) (CSAR)

Das MPI für Neurobiologie des Verhaltens (ehem. Stiftung CAESAR) ist ein Laborkomplex und besteht aus zwei Bauteilen. Das Objekt befindet sich in einem gepflegten Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 26.760 m². Zu dem Sonderbereich gehört eine Bibliothek, ein Hörsaal, ein Rechenzentrum, eine Tiefgarage, TEM- und ELMI-Bereiche, eine Tierhaltung und ein Betriebsrestaurant.

Stiftung CAESAR (Gästehaus)

In der denkmalgeschützten HICOG-Siedlung verfügt die Stiftung CAESAR über ein Gästehaus. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.23 Los 23: Ruhrgebiet

MPI für chemische Energiekonversion (STRC)

Das MPI für chemische Energiekonversion ist ein Institutsbau chemischen Laboren und physikalischen Messräumen bestehend aus sieben Bauteilen. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 19.381 m². Als Sonderbereich bestehen Werkstattbereiche sowie ein Gebäude für KryoELMIs. Ergänzend verfügt das MPI für chemische Energiekonversion über Gästeunterkünfte in einem angemieteten Gebäude. Der Objektzustand ist gepflegt.

MPI für chemische Energiekonversion (Anmietungen)

In Oberhausen und Duisburg verfügt das MPI für chemische Energiekonversion über angemietete Laborflächen. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für molekulare Physiologie (MOPH)

Das MPI für molekulare Physiologie ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus zwei Bauteilen. Das Objekt befindet sich in einem gepflegten Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 15.566 m². Ergänzend verfügt das MPI für molekulare Physiologie über angemietete Büro- und Laborflächen in einem Gebäude. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für Sicherheit und Privatsphäre (CSPY)

Das MPI für Sicherheit und Privatsphäre wird gerade bebaut und ist Mitte 2027 fertiggestellt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 8.000 m².

1.24 Los 24: Düsseldorf

MPI für nachhaltige Materialien (ehem. Eisenforschung (EIFO))

Das MPI für nachhaltige Materialien (ehem. Eisenforschung) ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus vier Bauteilen. Das Objekt befindet sich in einem gepflegten Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 18.469 m². Zu den Sonderbauten gehören weitläufige Hallenbereiche zur Unterbringung von Elektronenmikroskopen. Ergänzend verfügt das MPI für Eisenforschung über ein Mehrfamilienwohnhaus. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.25 Los 25: Münster

MPI für molekulare Biomedizin (VASB)

Das MPI für molekulare Biomedizin ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, bestehend aus fünf Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 16.524 m². Der Sonderbereich besteht aus einer Tierhaltung.

1.26 Los 26: Saarland

MPI für Informatik (INFO)

Das MPI für Informatik ist ein Bürobau, der aus sieben Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 12.283 m². Zu dem Sonderbereich zählt ein Hörsaal. Ergänzend verfügt das MPI für Informatik über Gästeunterkünfte in zwei angemieteten Gebäuden. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

Softwaresysteme Saarbrücken (SOFS)

Das MPI für Softwaresysteme Saarbrücken ist ein Bürobau, der aus einem Bauteil besteht. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 6.880 m². Der Sonderbereich besteht aus einem Rechenzentrum.

Softwaresysteme Kaiserslautern (SOFK)

Das MPI für Softwaresysteme Kaiserslautern ist ein Bürobau, der aus vier Bauteilen besteht. Das Objekt ist ein Neubau. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 4.744 m². Zu dem Sonderbereich zählt ein Rechenzentrum. Ergänzend verfügt das MPI für Softwaresysteme in Kaiserslautern über Gästeunterkünfte in zwei angemieteten Gebäuden. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.27 Los 27: Dresden

MPI für chemische Physik fester Stoffe (CHPH)

Das MPI für chemische Physik fester Stoffe ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen, der aus einem Bauteil besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 24.114 m². Als Sonderbauten bestehen eine Werkstatt, eine Bibliothek und eine Experimentierhalle.

MPI für Physik komplexer Systeme (PSYS)

Das MPI für Physik komplexer Systeme ist ein Bürobau, der aus fünf Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 10.912 m². Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für Physik komplexer Systeme (Gästehaus)

Ergänzend verfügt das MPI für Physik komplexer Systeme über ein angemietetes Gästehaus. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 342 m². Sonderbereiche sind nicht vorhanden. Ergänzend verfügt das MPI über drei Garagenbauten, deren Verkehrssicherung zu gewährleisten ist.

1.28 Los 28: Halle – Leipzig

MPI für ethnologische Forschung (ETFO)

Das MPI für ethnologische Forschung ist ein Bürobau, der aus drei Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 6.343 m². Sonderbereiche sind nicht vorhanden. Ergänzend verfügt das MPI für Biogeochemie über ein Seminarhaus mit Gästeunterkünften. Der Objektzustand ist gepflegt. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für evolutionäre Anthropologie (EVAN)

Das MPI für evolutionäre Anthropologie ist ein Laborbau der medizinisch-biologischen Sektion, bestehend aus acht Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 23.689 m². Der Sonderbereich besteht aus einem Hörsaal und einem denkmalgeschützten Gäste- und Seminargebäude. Ergänzend verfügt das MPI für evolutionäre Anthropologie über zwei angemietete Gebäude mit Büro- und Laborflächen. Sonderbereiche sind nicht vorhanden. Zurzeit wird ein Erweiterungsbau geplant.

MPI für evolutionäre Anthropologie (Zoo Leipzig)

Zum MPI für evolutionäre Anthropologie gehört ein Zoogehege für Primaten, das aus einem Bauteil besteht. Der Objektzustand ist gepflegt.

MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften (MATN)

Das MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften ist ein Bürobau, bestehend aus zwei Bauteilen. Das Objekt ist ein Mietobjekt und befindet sich in gepflegtem Zustand. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 6.130 m².

MPI für Mikrostrukturphysik (MIKR)

Das MPI für Mikrostrukturphysik ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus acht Bauteilen. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 8.290 m². Zu dem Sonderbereich zählt ein Rechenzentrum.

MPI Kognitions- und Neurowissenschaften (NEPF)

Das MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften ist ein Bürobau, der aus vier Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 14.227 m². Zu den Sonderbauten zählen ein Hörsaal und mehrere MRTs.

1.29 Los 29: Magdeburg

MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme (DYSY)

Das MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme ist ein Institutsbau mit physikalischen Messräumen bestehend aus zehn Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 13.133 m². Der Sonderbereich besteht aus einer Experimentierhalle.

1.30 Los 30: Jena

MPI für Biogeochemie (EBIO)

Das MPI für Biogeochemie ist ein Laborbau für biologisch-medizinische Forschungszwecke, das aus vier Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 14.236 m². Als Sonderbereiche bestehen ein Gewächshaus und ein Insektarium.

Ergänzend verfügt das MPI für Biogeochemie über einen angemieteten Laborbau und eine Lagerhalle. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

MPI für chemische Ökologie (CHOE)

Das MPI für chemische Ökologie ist ein Laborbau im biologisch-medizinischen Bereich, das aus zehn Bauteilen besteht. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 20.191 m². Zu den Sonderbereichen zählen ebenfalls ein Gewächshaus und ein Insektarium. Ergänzend verfügt das MPI für chemische Ökologie über ein Klimakammerzentrum, ein Mikroskopiezentrum sowie über zwei externe Gewächshäuser. Es besteht Dauernutzungsrecht für 85 Stellplätze, deren Verkehrssicherung zu gewährleisten ist.

MPI für Geoanthropologie (ehem. Menschheitsgeschichte (WISY))

Das MPI für Geoanthropologie, ehem. Menschheitsgeschichte, ist ein Bürobau, der aus drei Bauteilen besteht. Die Gründerzeitvilla ist denkmalgeschützt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 5.614 m². Der Sonderbereich umfasst eine Bibliothek.

Ergänzend verfügt das MPI für Menschheitsgeschichte über einen angemieteten Laborbau. Sonderbereiche sind nicht vorhanden.

1.31 Los 31: Dresden II

MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik (MOZG)

Das MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik ist ein Laborbau der biologisch medizinischen Sektion, bestehend aus fünf Bauteilen. Der Objektzustand ist gepflegt. Die Netto-Raumfläche (NRF / DIN 277) beträgt 25.840 m². Als Sonderbereich ist ein Rechenzentrum und ein Bereich mit Tierhaltung vorhanden.

2 Leistungsumfang (gilt für alle Lose)

Ein Bewerber kann sich im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs sowohl auf ein Los als auch auf mehrere oder alle Lose bewerben. Eine Begrenzung der Teilnahmeanträge je Bewerber erfolgt **nicht**. Mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe gilt gemäß § 30 Abs. 2 VgV eine **Zuschlagslimitierung**. Die Anzahl der Lose, für die einem Bieter der Zuschlag erteilt werden kann, ist auf maximal **3 bis 7 Lose** begrenzt. Die genaue Anzahl wird nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs auf Basis der eingegangenen Bewerbungen festgelegt und allen Bietern gleichzeitig mitgeteilt. **Übergeordnete und maßgebliche Zielsetzung ist, für jedes der 31 Lose eine Auftragsvergabe zu ermöglichen.** Darüber hinaus wird die Grenze so gewählt, dass für möglichst viele Lose ein Wettbewerb mit mindestens zwei Bietern entsteht. Weitergehende Erläuterungen zur Zuschlagserteilung und Loslimitierung können dem Kap. 4.4 entnommen werden.

Die Auftraggeberin behält sich vor, die losanzahlbasierte Zuschlagslimitierung für einzelne Lose ausnahmsweise anzuheben, sofern andernfalls für das betreffende Los kein Zuschlag erteilt werden könnte, weil kein weiterer geeigneter Bieter für dieses Los zur Verfügung steht. In diesem Fall kann dem einzig verfügbaren Bieter der Zuschlag für dieses zusätzliche Los erteilt werden, wenn er sich bereit erklärt,

Anlage 01 – Allgemeine Vergabeunterlage

auch dieses Los zu den vereinbarten Bedingungen zu übernehmen. Dieser Ausnahmestatbestand ist auf konkret identifizierbare Einzellose begrenzt und wird in der Aufforderung zur Angebotsabgabe, soweit zu diesem Zeitpunkt bereits absehbar, konkretisiert.

Die in der Auftragsbekanntmachung und **Anlage 03** festgelegten Mindestanforderungen an Umsatz und Personalbestand sind losindividuell bestimmt und beziehen sich auf das jeweilige einzelne Los. Bei einer Bewerbung auf mehrere Lose werden die Mindestanforderungen nicht addiert oder multipliziert. Die Eignung des Bewerbers für die jeweiligen Lose wird losindividuell geprüft.

Der als **Anlage 05** beiliegende Vertragsentwurf soll in dieser Form geschlossen werden. Angaben zu Höchst- und Schätzhonoraren für die einzelnen Lose sind dem Vertragsentwurf zu entnehmen. Sofern es bewerberseitig wesentliche Anmerkungen zum Vertragsentwurf gibt, sind diese spätestens mit Einreichung des Teilnahmeantrages auf einer gesonderten Anlage mit eindeutigen Bezug und begründet aufzuführen.

Die entsprechenden Anpassungswünsche werden geprüft und bei Zustimmung die Vertragsbedingungen für alle Bieter gleich modifiziert. Ein Anspruch auf Berücksichtigung etwaiger Anpassungswünsche besteht nicht.

Für den Fall, dass keine Verhandlungsgespräche durchgeführt werden (vgl. Kap. 4.3.1), erfolgt die Beauftragung und Leistungserbringung auf Grundlage des mit der Aufforderung zur (Erst-)Angebotsabgabe finalisiert an die Bieter übermittelten Vertrages.

3 Projektziele (gilt für alle Lose)

3.1 Qualität

Die zu erbringenden Leistungen müssen mindestens den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen und allen erforderlichen Ansprüchen der Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit genügen. Die Bewerber erklären mit Abgabe des Teilnahmeantrages, dass sie in der Lage sind, die Leistungen innerhalb des angegebenen Zeitraums zu erbringen und insbesondere, dass sie über die hierfür notwendigen fachlichen, personellen, sachlichen und zeitlichen Mittel verfügen. Die besonderen Anforderungen an die Leistungserbringung können es erforderlich machen, häufig/kurzfristig auf Anforderung der Auftraggeberin zu Abstimmungsgesprächen vor Ort zur Verfügung zu stehen.

Die Vergabe der Bauleistungen hat nach den Vorschriften des für den Bund maßgeblichen, öffentlichen Vergaberechts, insbesondere der VOB/A, zu erfolgen.

Ziel der Maßnahme ist die Umsetzung der technisch, funktional und wirtschaftlichen optimalen Lösung für die Planung der Maßnahme unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen.

3.2 Termine

Die terminlichen Abläufe des Vergabeverfahrens können dem Kapitel 4.1 entnommen werden.

Die nachfolgenden terminlichen Angaben stellen den aktuellen Kenntnisstand für den weiteren Ablauf dar und können sich z. B. durch verfahrenstechnische Rahmenbedingungen verschieben.

- ▶ Vertragsbeginn Anfang 01/2027
- ▶ Laufzeit in Monaten 36 Monate je Los

Die Auftraggeberin behält sich vor, den Rahmenvertrag optional, bis zu 2 x 12 Monate je Los, zu verlängern.

3.3 Kosten

Die Schätz- und Höchst Honorare für die Lose 1 – 31 über die maximale Laufzeit von 5 Jahren verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Lose (gerundet auf T€, netto):

Los Nr.	Schätz-honorare	Höchst-honorare
Los 1: Heidelberg I	2.952.000 €	4.081.000 €
Los 2: Heidelberg II	1.047.000 €	1.339.000 €
Los 3: Freiburg	1.541.000 €	2.092.000 €
Los 4: Radolfzell	122.000 €	421.000 €
Los 5: Stuttgart I	3.363.000 €	7.223.000 €
Los 6: Campus Martinsried	4.303.000 €	5.768.000 €
Los 7: München I	2.035.000 €	3.415.000 €
Los 8: München II	2.553.000 €	6.452.000 €
Los 9: Garching	2.685.000 €	5.424.000 €
Los 10: Seewiesen	1.021.000 €	1.289.000 €
Los 11: Erlangen I	336.000 €	496.000 €
Los 12: Berlin West	1.444.000 €	1.992.000 €
Los 13: Berlin MOGE	1.265.000 €	1.748.000 €
Los 14: Berlin Ost	1.001.000 €	1.368.000 €
Los 15: Campus Golm – Rostock	2.860.000 €	3.760.000 €
Los 16: Norddeutschland	3.289.000 €	7.098.000 €
Los 17: Frankfurt am Main	2.295.000 €	4.570.000 €
Los 18: Bad Nauheim	528.000 €	808.000 €
Los 19: Marburg	2.561.000 €	3.220.000 €
Los 20: Göttingen Fassberg	3.473.000 €	4.308.000 €
Los 21: Köln	3.614.000 €	4.986.000 €
Los 22: Bonn	3.036.000 €	4.174.000 €
Los 23: Ruhrgebiet	2.288.000 €	3.185.000 €
Los 24: Düsseldorf	100.000 €	232.000 €
Los 25: Münster	524.000 €	761.000 €

Los Nr.	Schätz-honorare	Höchst-honorare
Los 26: Saarland	1.038.000 €	1.967.000 €
Los 27: Dresden	920.000 €	1.303.000 €
Los 28: Halle – Leipzig	1.920.000 €	2.830.000 €
Los 29: Magdeburg	677.000 €	1.027.000 €
Los 30: Jena	3.333.000 €	4.672.000 €
Los 31: Dresden II	818.000 €	1.062.000 €

Die detaillierten Angaben zur Berechnung der einzelnen Honorarbestandteile sowie zur Abrechnung der Leistungen sind den Vertrag in der **Anlage 05** zu entnehmen.

4 Verfahrensablauf (gilt für alle Lose)

Die Kommunikation im Rahmen dieses Vergabeverfahrens erfolgt ausschließlich digital über die Vergabeplattform; sämtliche Unterlagen sind ebenfalls ausschließlich über die Vergabeplattform einzureichen.

Die Teilnahme am Verfahren durch die Bewerber und Bieter ist für die Auftraggeberin kostenfrei. Es werden keine vergütungspflichtigen Leistungen eingefordert.

Bieter sind verpflichtet, sich regelmäßig und eigenverantwortlich über den jeweils aktuellen Stand des Verfahrens über die Vergabeplattform zu informieren und die dort ggf. zur Verfügung gestellten Informationen zu berücksichtigen.

4.1 Zeitlicher Ablauf

Übergeordnet ist der folgende Verfahrensablauf vorgesehen:

1. Teilnahmewettbewerb (TNW)
2. Verhandlungsverfahren (VV) inkl. Einreichung der Erstante und (ggf.) *Verhandlungsgesprächen*
3. (ggf.) *Finale Angebotslegung*

Der vorgesehene Verfahrensablauf mit den wesentlichen Meilensteinen für alle 31 Lose kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

- ▶ Veröffentlichung und Einreichung der Teilnahmeanträge:
gem. Auftragsbekanntmachung
- ▶ Einreichung verbindlicher (Erst-)Angebote: vsl. 09/2026
- ▶ Auftragserteilung: vsl. 12/2026

Die vg. Termine geben lediglich den derzeitigen Stand wieder, dienen zur Orientierung, sind nicht verbindlich und können von der Auftraggeberin entsprechend dem Gang des Verfahrens geändert und an die jeweiligen Umstände angepasst werden. Etwaige Änderungen oder Präzisierungen werden allen Bewerbern bzw. Bietern parallel und rechtzeitig mit gesondertem Schreiben bzw. ergänzenden Verfahrensunterlagen über die Vergabeplattform bekannt gegeben. Vergaberechtlich maßgeblich sind die auf der Vergabeplattform kommunizierten Termine.

Aus Gründen der Transparenz und Gleichbehandlung und der Teilnehmer am Verfahren sowie Gewährleistung eines reibungslosen Verfahrensablaufes können Bewerber- und Bieterfragen lediglich bis **8 Kalendertage vor Fristende** zur Einreichung der Teilnahmeanträge bzw. Angebote gestellt werden. Die Beantwortung – aller fristgerecht gestellter Fragen – wird allen Bewerbern bzw. Bietern zeitnah; jedoch bis **spätestens 6 Kalendertage** vor Fristende zur Einreichung der Teilnahmeanträge bzw. Angebote über die Vergabeplattform zur Verfügung gestellt. Bewerberfragen bzw. Bieterfragen sind ausschließlich über die Vergabeplattform zu stellen.

4.2 Teilnahmewettbewerb

Die Prüfung der Eignung der Bewerber erfolgt anhand der in der Auftragsbekanntmachung benannten Mindestanforderungen und geforderten Teilnahmeunterlagen vollständig objektiv in Bezug auf die Erfüllung der gestellten Anforderungen (vgl. **Anlage 02 und 03**). Die Auftraggebende behält sich – im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen – vor, fehlende oder unklare Nachweise oder Eintragungen nachzufordern bzw. aufzuklären.

Sollten mehr als die in der Auftragsbekanntmachung vorgesehenen Bewerber ihre Eignung für das Verhandlungsverfahren nachgewiesen haben, erfolgt eine Bewertung der eingereichten Unterlagen zum Teilnahmewettbewerb gemäß der beigefügten Matrix zum Teilnahmewettbewerb (vgl. **Anlage 03**). Die erforderlichen Angaben zur Bewertung der vergleichbaren Leistungen sind in den Formblättern vollständig und nachvollziehbar anzugeben.

Die Rangfolgebildung im Teilnahmewettbewerb basiert auf drei Referenztypen mit folgender Funktion:

► **Referenz Nr. 01 „Fachlichen Referenz“ (Pflicht):**

Die Einreichung der fachlichen Referenz dient sowohl als Mindestanforderung als auch als Grundlage für die Rangfolgebewertung. Die Nichterfüllung der Mindestanforderungen führt zum Ausschluss.

► **Referenz Nr. 02 „Fachlichen Referenz“ (freiwillig):**

Die Einreichung einer zweiten fachlichen Referenz mit gleichlautenden inhaltlichen Anforderungen wie Referenz Nr. 01 ist freiwillig und stellt keine Mindestanforderung dar. Wird keine zweite fachliche Referenz eingereicht, werden 0 Punkte vergeben. Ein Ausschluss aus dem Verfahren wegen Nichtvorlage erfolgt nicht. Bei Vorlage einer zweiten fachlichen Referenz fließt diese mit 50 % des Gewichts von Referenz Nr. 01 in die Rangfolgebewertung ein. Referenz Nr. 01 und Referenz Nr. 02 müssen sich auf verschiedene Projekte beziehen. Die Einreichung desselben Projekts ist nicht zulässig und führt zur Nichtberücksichtigung von Referenz Nr. 02.

► **Referenz Nr. 03 „Öffentliches Vergaberecht“ (Pflicht):**

Diese Referenz dient ausschließlich als Mindestanforderung. Referenz Nr. 03 fließt nicht in die Rangfolgebewertung ein. Die Anforderungen an die Anwendung / Berücksichtigung des öffentlichen Vergaberechts können entweder in einer separaten Referenz oder kumuliert über eine der Referenzen Nr. 01 oder 02 nachgewiesen werden. Die Nichterfüllung der Mindestanforderung führt zum Ausschluss.

Die drei bis fünf Bewerber, die ihre Eignung nachgewiesen und in der Bewertung die höchsten Punktzahlen gem. Rangfolge erzielt haben, werden zur Abgabe eines **verbindlichen und zuschlagsfähigen Erstangebotes** aufgefordert. Die viert- und fünfplatzierten Bewerber werden nur dann zur Angebotsabgabe aufgefordert, wenn sie mind. 80 % der Punktzahl des Drittplatzierten gem. Rangfolge erzielt haben. Bei Punktgleichheit auf einem Rang, welcher für die Teilnahme am weiteren Verfahren relevant ist, entscheidet zunächst die höhere Punktzahl des Unterkriteriums Nr. 01 der 01. wertungsfähigen Referenz und nachfolgend, falls weiterhin eine Punktgleichheit vorliegt die höhere Punktzahl der nachfolgenden Unterkriterien Nr. 02 bis X in absteigender Reihenfolge. Sofern auch danach Punktgleichheit herrscht, entscheidet das Los.

Die Bewerber, welche nicht zum Verhandlungsverfahren eingeladen werden, erhalten diesbezüglich – nach erfolgter Auswertung – umgehend eine Mitteilung.

Die Auftraggeberin behält sich vor, das Verfahren für einzelne Lose auch dann fortzuführen, wenn weniger als die angestrebte Mindestanzahl von drei geeigneten Bewerbern an dem jeweiligen Los teilnehmen bzw. Angebote abgeben. Sofern für ein Los nur ein einziger geeigneter Bewerber vorhanden ist, wird dieser zur Angebotsabgabe aufgefordert und das Verfahren mit dem Ziel einer Auftragserteilung fortgeführt. Eine Aufhebung des Verfahrens für ein Los erfolgt nur dann, wenn kein geeignetes Angebot vorliegt oder andere gesetzliche Aufhebungsgründe gemäß § 63 VgV einschlägig sind.

Die Bewerber haben im Teilnahmeantrag (vgl. **Anlage 02**) anzugeben, auf welche Lose sie sich bewerben. Ergänzend ist für diese Lose eine unverbindliche Priorisierung vorzunehmen. Diese Angabe dient ausschließlich der Verfahrensplanung der Auftraggeberin und hat keine rechtliche Bindungswirkung für Bewerber oder Auftraggeberin. Aus der Angabe entstehen weder Rechte noch Pflichten.

Sofern sich ein Bewerber auf mehrere Lose bewirbt, hat er **je Los** einen vollständigen Teilnahmeantrag einzureichen.

4.3 Verhandlungsverfahren

4.3.1 Erstangebote

Eine konkrete Terminvorgabe zur Einreichung der Erstangebote erfolgt mittels einer separaten Aufforderung zur Angebotsabgabe. Mit Abgabe des Teilnahmeantrages bestätigten die Bewerber, dass sie sich mit einer Angebotsfrist von auch unter 10 Kalendertagen einverstanden erklären. Die Auftraggeberin wird die Frist unter Berücksichtigung der Komplexität / des Aufwandes zur Erstellung der Angebote festlegen.

Maßgeblich für die Vergabeentscheidung ist das wirtschaftlichste Angebot. Im Rahmen der hiernach vorzunehmenden Ermittlung des besten Preis-Leistungsverhältnisses nimmt der Preis in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. (2) der Richtlinie 2014/24/EU und dem hierauf beruhenden § 58 Abs. (2) VgV – nach Maßgabe der nachstehenden Ausführungen – die **Form von Festpreisen** an, so dass sich das wirtschaftlichste Angebot ausschließlich nach den in § 58 Abs. (2) VgV genannten Kriterien bestimmt.

Die Angaben zu den genannten Honorarparametern sind unveränderlich und für die gesamte Vertragslaufzeit fest vorgegeben. Auf der Grundlage dieser Honorarparameter ist das Honorar berechnet; das tatsächlich an den Auftragnehmer zu zahlendes Honorar bemisst sich – unter Anwendung der fest vorgegeben Honorarparameter – aus den sich im Verlauf des Projekts ergebenden, anrechenbaren Kosten. Infolge der fest vorgegebenen Parameter stellt es in diesem Sinne einen für alle Bieter gleichen Festpreis dar. Mit Teilnahme am Verfahren stimmt der Bieter den gewählten Honorarparametern zu.

Für die Zuschlagsbewertung ist somit **kein Honorarangebot einzureichen, sondern das Konzept**, welches sich an den Zuschlagskriterien der **Anlagen 04** orientieren soll. Dieses Konzept ist **in gleicher Form** in den Verhandlungsgesprächen vorzustellen, sofern diese stattfinden. Von der Erstellung verschiedener Fassungen (Berichtsform / Präsentationsform) ist abzusehen.

Als Bestandteil des vg. Konzept ist auch eine **plausible Personaleinsatzplanung** (vgl. **Anlage 04**, Ziff. 4.1) für die Dauer der Leistungserbringung einzureichen, aus der die vorgesehenen Mitarbeitenden mit Angabe der jeweiligen Personenstunden bzw. prozentualen Ansätze der verfügbaren Arbeitszeit im Projekt ersichtlich wird.

Bewerber, die Angebote für mehr als ein Los abgeben, reichen zusätzlich eine **losübergreifende konsolidierte Kapazitätsplanung** ein, aus der hervorgeht, welche Personen (insbesondere Projektleitung, stellvertretende Projektleitung und Objektüberwachung) für welche Lose eingeplant sind und wie etwaige Personalüberschneidungen zwischen den Losen gehandhabt werden. Diese losübergreifende Kapazitätsplanung ist Bestandteil der Bewertung nach Zuschlagskriterium Ziff. 4.1 (Kapazitätsplanung) der **Anlage 04**.

Die Auftraggeberin behält sich das Recht vor, den Auftrag auf der Grundlage der Erstangebote zu vergeben, ohne Verhandlungen durchzuführen. Hierzu wird die Auftraggeberin in der Aufforderung zur Angebotsabgabe bereits konkrete Daten für die Durchführung der Verhandlungsgespräche je Bieter benennen. Für den Fall, dass nach Sichtung der eingereichten Konzepte auf eine Durchführung von Verhandlungsgesprächen verzichtet werden soll, informiert die Auftraggeberin alle Bieter umgehend über die Vergabepattform, dass die Beauftragung auf Grundlage der Erstangebote erfolgt und keine Verhandlungsgespräche durchgeführt werden.

4.3.2 Verhandlungsgespräche

Im Rahmen der Verhandlungsgespräche haben die Bieter die Möglichkeit die Herangehensweise zur Leistungserbringung an das Projekt der Auftraggeberin vorzustellen und mit ihr über das vorgelegte (Erst-)Angebot, das vorgelegte Konzept und den zugrundeliegenden Leistungsumfang verhandelt.

Die Teilnahme am Verhandlungsgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die weitere Wertung des Angebots. Eine Nichtteilnahme kann zum Ausschluss aus dem Verfahren führen.

4.3.3 Finale Angebote

Sofern Verhandlungsgespräche stattgefunden haben, werden alle Bieter im Anschluss der letzten / finalen Verhandlungsgespräche zur Abgabe finaler Angebote aufgefordert.

Sofern Änderungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen werden bzw. sich potenziell kalkulationsrelevante Änderungen am Leistungsumfang oder der Leistungserbringung aus einzelnen Verhandlungsgesprächen ergeben, werden die neu bzw. ergänzend zu berücksichtigenden Bedingungen an alle Bieter im Verfahren parallel übermittelt.

Auf dieser Grundlage werden die Bieter sodann zur Abgabe **eines finalen Konzeptes** aufgefordert. Die konkrete Frist zur Einreichung der finalen Angebote wird mit den Bietern in den Verhandlungsgesprächen vorabgestimmt und kann auch < 10 Kalendertage betragen. Maßgeblich sind die Fristen, welche über die Vergabeplattform an die Bieter kommuniziert werden. Mit Abgabe des Teilnahmeantrages bestätigten die Bewerber, dass sie sich mit einer Angebotsfrist von auch unter 10 Kalendertagen einverstanden erklären. Die Auftraggeberin wird die Frist unter Berücksichtigung der Komplexität / des Aufwandes zur Erstellung der finalen Angebote festlegen.

4.4 Gesamtauswertung

Die Bewertung aller Angebote erfolgt anhand der beigefügten Bewertungsmatrix (vgl. **Anlage 04**) durch das Auswahlgremium, welches sich aus Vertreter/innen der Auftraggeberin zusammensetzt. Die einzelnen Kriterien der Bewertungsmatrix werden durch das Bewertungsgremium mit einer Punktzahl von 1 bis 5 Punkten bewertet (= Leistungspunkte). Die einzelnen Kriterien sind entsprechend ihrer Relevanz für das Projekt zur Bewertung der Bieter hinsichtlich ihrer fachlichen Leistungsfähigkeit gewichtet. Aus der Multiplikation der Bepunktung mit der Wichtung je Kriterium ergeben sich die gewichteten Leistungspunkte je Kriterium. Aus der Summe der gewichteten Leistungspunkte je Kriterium ergeben sich die gewichteten Leistungspunkte (Gesamt) des Verhandlungsverfahrens (max. 500 Punkte).

Bei jedem Unterkriterium des jeweiligen Hauptkriteriums bzw. bei jedem Hauptkriterium (ohne Unterkriterien) wird eine Punktzahl zwischen 1 bis 5 Punkten ermittelt, wobei 5 Punkte die bestmögliche Bewertung darstellt. Die Bewertung erfolgt im Vergleich zueinander unter Abwägung der jeweiligen guten und weniger guten Aspekte (sog. **„diskursive Wertung“**). Das im jeweiligen Unter-/ Hauptkriterium jeweils vorteilhafteste Angebot erhält die höchste Punktzahl.

Anlage 01 – Allgemeine Vergabeunterlage

Die für das Bewertungsgremium maßgeblichen Anforderungen sind in den einzelnen Zuschlagkriterien der **Anlage 04** aufgeführt.

Die weitere Punktvergabe erfolgt nach dem Grad der Nachteile gegenüber dem besten Angebot:

5 Punkte:

Die Erläuterungen des Bieters erfüllen die Anforderungen in allen wesentlichen Aspekten überzeugend und ohne relevante Defizite bzw. in höherem Maße als die weiteren Erläuterungen.

4 Punkte:

Die Erläuterungen weisen gegenüber den besten Erläuterungen geringfügige, nicht wesentliche Defizite auf.

3 Punkte:

Die Erläuterungen weisen gegenüber den besten Erläuterungen mehrere, nicht unwesentliche Defizite auf.

2 Punkte:

Die Erläuterungen weisen gegenüber den besten Erläuterungen deutliche Defizite auf.

1 Punkt:

Die Erläuterungen sind nicht nachvollziehbar oder erfüllen die Anforderungen nicht.

Die jeweils erreichten Punkte je Unterkriterium (falls vorhanden) werden mit dem angegebenen Gewichtungsfaktor multipliziert und die hierbei jeweils ermittelten Werte zu einem Gesamtwert summiert. Der Gesamtwert pro Hauptkriterium wird dann mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor des Hauptkriteriums multipliziert und die gewichteten Bewertungspunkte je Hauptkriterium zur Gesamtleistungspunktzahl (L) aufaddiert.

Die Bewertung der Bieter im Verfahren erfolgt ausschließlich anhand der eingereichten Konzepte. Da das Honorar als Festpreis durch unveränderliche Parameter für alle Bieter gleichermaßen vorgegeben ist, fließt kein gesondertes Honorarangebot in die Wertung ein. **Die Leistungsbewertung des Bieters fließt zu 100 % in die Gesamtauswertung ein (max. 500 Punkte).**

Bei Losen mit nur einem einzigen Angebot wird der Zuschlag auf Basis der Einzelbewertung erteilt, sofern kein Ausschlussgrund vorliegt. Eine absolute Mindestpunktzahl für die Zuschlagserteilung wird nicht festgesetzt, da die Eignung der Bieter bereits im Teilnahmewettbewerb abschließend geprüft wurde.

Die Zuteilung der Lose wird nach dem folgendem Prioritätsprinzip vorgenommen, welches ausschließlich dem Ziel der vollständigen Zuschlagserteilung aller Lose dient:

1. **Versorgungssicherung vorrangig:**

Zunächst werden Lose bezuschlagt, für die ausschließlich ein Bieter als geeigneter Bieter zur Verfügung steht. Diese Lose werden dem Bieter vorrangig vor der Anwendung der Zuschlagsgrenze zugeteilt.

Spezifikation für Nr. 1 „Anpassung der Zuschlagslimitierung“:

Sofern ein Bieter mehr Lose als die maximale Zuschlagszahl als Einziger angeboten hat, kann die maximale Zuschlagszahl in diesem Fall auf die tatsächlich angebotene Anzahl angehoben werden. Dies ist zulässig, da keine Benachteiligung anderer Bieter erfolgt. Im Vordergrund steht die Sicherstellung der Versorgung und die vollständige Beauftragung der Lose.

2. **Vergabe nach Rangfolgebildung:**

Im Anschluss werden die verbleibenden Lose, für die mehrere geeignete Bieter zur Verfügung stehen, gemäß der Rangfolgebildung anhand der Zuschlagsmatrix vergeben. Das Los erhält der Bieter mit der höchsten Punktzahl (1. Platz).

3. **Neuverteilung freigegebener Lose:**

Lose, die dem erstplatzierten Bieter aufgrund der Zuschlagslimitierung nicht zugeteilt werden können, werden dem jeweils nächstplatzierten geeigneten Bieter zugeordnet. Dieses Verfahren wird fortgesetzt, bis alle Lose vergeben sind oder keine weiteren geeigneten Bieter zur Verfügung stehen.

Spezifikation für Nr. 1 – 3 „Leistungsfähigkeit des Bieters“:

*Unabhängig von der losanzahlbasierten Zuschlagslimitierung kann einem Bieter nur dann der Zuschlag für Lose innerhalb der kommunizierten Anzahl erteilt werden, sofern die Summe der geschätzten Jahreshonorare aller ihm für den Zuschlag vorgesehenen Lose den Wert von $1,0 \times$ dem gemittelten Jahresumsatz der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre (**Anlage 02, Formblatt 02**) nicht überschreitet, um die Leistungsfähigkeit des Bieters nicht zu überfordern. In begründeten Ausnahmefällen und in Abstimmung mit dem Bieter, besteht die Möglichkeit der Anhebung dieser Grenze auf den Wert von 1,5, um das Ziel der Zuschlagserteilung auf alle Lose zu ermöglichen ohne weitere Bieter zu benachteiligen. Die geschätzten Jahreshonorare je Los sind der Kostentabelle in Kap. 3.3 dieser Unterlage zu entnehmen. Diese Kapazitätsobergrenze tritt ergänzend zur losanzahlbasierten Grenze ein und kann dazu führen, dass einem Bieter weniger Lose bezuschlagt werden als die losanzahlbasierte Grenze maximal zuließe.*

Sofern keine Zuweisung der Lose gem. der vorstehenden Kaskadierung möglich ist, entscheidet im Einzelfall – in Anlehnung an § 75 Abs. 6 VgV – das Los.

Sämtliche Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, erhalten mindestens 10 Kalendertage vor der geplanten Auftragserteilung eine Information gemäß § 134 GWB über den Grund der Nichtberücksichtigung ihrer Angebote.